

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 6 (1933)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Einladung zur Tirolerfahrt = Invitation au Voyage du Tyrol

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Trostburg bei Waidbruck.
Nach einem Gemälde von Prof. P. P. Müller.

Einladung zur Tirolerfahrt.

Die schon in der letzten Nummer avisierte Fahrt wird in der Zeit vom 7. bis 12. Mai 1933 durchgeführt. Sie beginnt in Zürich, wo wir am

Sonntag, den 7. Mai um 8.01 Uhr mit dem Wiener Expresszug in Sonderwagen zweiter Klasse unserer Bundesbahnen abfahren und um 13 Uhr in Innsbruck eintreffen. Nach dem Mittagessen im Hotel Tirol freie Besichtigung der Stadt. Um 18 Uhr Lichtbildvortrag von Monseigneur Dr. J. Weingartner über Südtiroler Burgen. Abendessen im Stiftskeller. Übernachten im Hotel Tirol.

Montag, 8. Mai. Bahnhfahrt nach Brixen. Dort Mittagessen. Am Nachmittag per Auto über Bozen zur großartigen Ruine Sigmundskron. Hierauf nach Schloss Runkelstein (Abendessen auf der Burg). Übernachten in Bozen (Hotels Greiff und Laurin).

Dienstag, den 9. Mai: Fahrt in Autos ins Trento nach Schloss Thun. Besichtigung desselben. Mittagessen in Cles. Am Nachmittag nach Schloss Valèr, wo ein Empfang durch die gräfliche Familie Spaun vorgesehen ist. Nachher über Malgolo und den Mendelpass zurück nach Bozen. Übernachten in Bozen.

Mittwoch, den 10. Mai: Autofahrt nach Meran, Besuch von Schloss Tirol, Mittagessen im Dorf Tirol. Nachmittags Besuch von Schloss Lehenberg, wo Herr und Frau van Rossem uns empfangen werden. Übernachten in Meran. Empfang durch die Stadtbehörde.

Donnerstag, den 11. Mai: Autofahrt in den Vinschgau. Besuch der Fürstenburg bei Mals, ev. Stift Marienberg, Mittagessen in Mals. Nachmittags Besuch der Churburg mit der weltberühmten Rüstkammer. Zurück nach Meran. Übernachten daselbst.

Invitation au Voyage du Tyrol.

Ce voyage, déjà annoncé dans notre dernier numéro, aura lieu du 7 au 12 mai 1933. Départ de Zurich le Dimanche 7 mai à 8.01 h. du matin, par l'express de Vienne et dans un wagon réservé. Arrivée à Innsbruck à 13 heures. Dîner à l'Hôtel du Tyrol, puis visite libre de la ville. A 18 heures conférence avec projections de Monseigneur Dr. Weingartner sur les châteaux du sud tyrolien. Souper au Stiftskeller; coucher à Innsbruck.

Lundi, 8 mai. En train à Brixen où a lieu le dîner. Après-midi trajet en autos à l'imposante ruine de Sigmundskron. Puis au château de Runkelstein avec souper au château. Coucher à Bozen, Hôtels Greiff et Laurin.

Mardi, 9 mai. Course en autos dans le Trentin, par Mezzocorona, au château de Thun; visite du château. Dîner à Cles. Après-midi visite et réception par les propriétaires au château de Valèr. Puis retour à Bozen par Malgolo et le col de Mendel. Coucher à Bozen.

Mercredi, 10 mai. En autos à Méran. Visite du château de Tyrol et dîner au village. Après-midi visite du château de Lehenberg, et réception par M. et Mme van Rossem. Coucher à Méran. Réception par les autorités de la ville.

Jeudi, 11 mai. En autos à Vinschgau, visite du château de Fürstenberg, près Mals; dîner à Mals. Après-midi visite du château de Churburg et de sa célèbre salle d'armes. Retour et couche à Méran.

A Méran aura lieu la dislocation de la société afin de permettre une prolongation de séjour dans la contrée à ceux qui la désirent. Cependant un retour en commun est organisé pour le vendredi, 12 mai, par Landeck, pour ceux qui désirent rentrer dans leurs pénates le même jour. Tout le voyage, dès Innsbruck, se fera sous la conduite experte et compétente de Monseigneur Dr. Weingartner, auquel nous adressons nos remerciements anticipés.

Les frais complets du voyage s'élèvent à frs. 211.— dès le départ de Zurich en wagons réservés jusqu'au matin du 12 mai, trains, autos, repas, logement dans des hôtels de 1^{re} classe, y compris tous les transports de bagages à main, pourboires, frais généraux, etc.

Pour les participants qui désirent faire la course dans leur auto particulière, le prix de la carte de voyage sera réduit de frs. 80.—. Seuls les membres de la Société peuvent participer à ce voyage, et l'introduction d'invités ou d'amis est exclue. Le port de l'insigne est obligatoire et indispensable. Les membres qui n'en possèdent pas encore peuvent se le procurer au siège de la Société, Scheideggstrasse 32, Zurich, pour le prix de frs. 3.50.

Nous prions instamment d'envoyer les souscriptions à ce voyage le plus rapidement possible avec une avance de frs. 25.— par chèque postal. Le nombre des participants étant limité, les derniers annoncés risquent de voir leur inscription refusée. Après le 10 avril aucune inscription ne sera prise en considération.

Les livrets de voyage, contenant tous les détails nécessaires, seront envoyés contre remboursement à ceux des participants qui n'auront pas expédié d'avance par chèque postal le montant de frs. 211.—.

Le voyage aura lieu par n'importe quel temps. Espérons que le soleil et le ciel bleu seront des nôtres comme ils l'ont été dans toutes nos courses.

Le Comité.

In Meran wird die Gesellschaft aufgelöst, damit diejenigen, welche noch einen weiteren Aufenthalt in der Gegend machen wollen, dies tun können. Doch wird für Freitag, den 12. Mai, eine gemeinsame Rückreise organisiert werden über Landeck für alle anderen, die den heimatlichen Penaten an diesem Tag zustreben wollen.

Auf der ganzen Reise wird uns Monsignore Dr. Weingartner als wertvoller Führer von Innsbruck weg begleiten, worauf wir uns besonders freuen dürfen.

Die Gesamtkosten der Reise betragen Fr. 211.—, beginnend mit dem Moment, wo die Teilnehmer den Schnellzug in Zürich besteigen werden, bis zum Morgen des 12. Mai, alle Bahn- und Autofahrten, Verpflegung einschl. Getränke in bestenspohlenen Orten und Unterkunft in erstklassigen Hotels (Bozen: Greif, Laurin; Meran: Hotel Emma; Innsbruck: Hotel Tirol) sowie sämtliche Trinkgelder und Handgepäcktransporte, Spesen etc. inbegriiffen.

Für Teilnehmer, die im eigenen Wagen fahren, reduziert sich der Preis der Teilnehmerkarte um Fr. 80.—. Es können nur Mitglieder des Burgenvereins die Fahrt mitmachen, Gäste dürfen nicht eingeführt werden. Zur Fahrt ist das Tragen des Vereinszeichens unerlässlich; wer noch kein solches besitzt, kann es bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstr. 32, Zürich 2, gegen Fr. 3.50 beziehen. Jeder Teilnehmer hat einen gültigen Reisepass selbst zu besorgen.

Generalabonnemente der SBB sind auf der Schweizerstrecke zulässig. Reisenden ab Stationen zwischen Zürich-Buchs wird die Differenz des Kollektivbilletts vergütet.

Wir bitten sehr, die Anmeldung zur Teilnahme an der Fahrt möglichst bald einzusenden. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 25.— auf Postcheckkonto VIII 14239 zu überweisen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wir müssen uns vorbehalten, zu spät angemeldete Mitglieder zu bitten, von der Fahrt abzusehen. Nach dem 10. April können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden.

Die Teilnehmerhefte, welche das genaue Programm und alles Wissenswerte für die Fahrt enthalten, werden gegen Nachnahme denselben Teilnehmern zugestellt, welche die Fr. 211.— nicht vor dem 10. April per Postcheck überwiesen haben. Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Hoffen wir, daß auch in Südtirol uns der Wettergott gnädig sei, wie bis jetzt auf unseren Fahrten.

An der übrigen Organisation soll es wiederum nicht fehlen. Mit Burgengruß!
Der Vorstand.

Schloss Burg bei Basel

ist mit dem gesamten Hotelinventar zu einem sehr mässigen Preis und einer geringen Anzahlung von nur Fr. 5000.—

zu verkaufen.

Geeignet als prächtiger Privatbesitz mit 30 ha Waldungen oder zur Fortsetzung des bisherigen Hotelbetriebs mit 18 Fremdenbetten. Auskunft durch die Firma

SCHÖNENBERGER-SEILER IN HERISAU.

Seltene Gelegenheit.

Historischer Schlossbesitz, in sehr gutem baul. Zustand, oberhalb des Bodensees, Schweiz, evtl. mit Inventar,

sofort billig zu verkaufen.

Preis Fr. 145 000.— bei nur Fr. 6000.— Anzahlung; oder ein Auto in gutem Zustand. Offerten unter Chiffre D. K. 50 an die Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstrasse 32, Zürich 2.

Die Baslerfahrt.

Auch diese Fahrt dürfen wir in jeder Hinsicht neben die bisherigen stellen. Der beste Organisator, das Wetter, liess nichts zu wünschen übrig, verloren ging niemand von den Burgenfahrern und -fahrerinnen, und alles klappte nach Wunsch. Auf Rötteln bekamen wir Interessantes aus

der Geschichte der Burg, die mit der Schweiz eng verknüpft ist, zu hören, und von der Laube der Burgschenke, wo Markgräflerinnen mit ihrem traditionellen „Lätsch“ die Besucher bewirteten und jedem einen grünen Tannenzweig aufsteckten, waren die Burgenfreunde fast nicht wegzubringen. Der Besuch auf der prachtvollen und grossen Ruine hat es einem Neuenburger Mitglied so angetan, dass es einige Tage später einen hübschen Geldbeitrag an die Erhaltungskosten der Ruine dem Röttelnbund überwies und den zwanzig jungen Leuten, die dort im „Freilager“ uneigennützig an der Instandstellung arbeiten, ein währschafte Essen spendete, was die aus der Geschichte bekannten Beziehungen zwischen Rötteln und Neuenburg aufs neue festigen durfte.

Nicht minder originell und fröhlich gestaltete sich am Nachmittag der Empfang auf dem Schloss Pfeffingen, wo Herr Oberstleutnant Nabholz und seine Gattin, umgeben von einer sangeskundigen und sangesfrohen Schar der Aescher Trachtengruppe uns empfingen und Dr. Carl Roth uns über die Burgenlage und deren Geschichte orientierte. Zur Anhörung eines sorgfältig vorbereiteten Lichtbildervortrages über die Basler Burgen, den uns ebenfalls Dr. Roth vermittelte, vereinigte sich die ganze Gesellschaft nachher im malerischen Bottmingerschloss, dem einzigen noch bestehenden von den vielen Wasserschlössern in Basels Umgebung. Nach dem anschliessenden Nachessen mit Begrüssungen, Gesang und einem Trommel-Ohrenschmaus besten Schlages, sollen weit über die Mitternachtsstunde hinaus die Letzten ihr „Freilager“ in Basel aufgesucht haben.



Auf der instand gestellten Waldenburg. Der Gemeindepräsident von Waldenburg, Herr Tanner, begrüßt die Gäste.

Am Sonntag besuchten wir die beiden mit Unterstützung und unter Leitung des Burgenvereins restaurierten Burgen Waldenburg und Farnsburg und konnten, was schon in Pfeffingen der Fall war, die grosse Arbeit und Sorgfalt bewundern, die der Burgenverein diesen Resten feudaler Wehrbauten hat angegedeihen lassen. Denn das war bei dieser Burgenfahrt das Wichtigste gewesen: man wollte zeigen, was unsere Vereinigung bei den Baselbieter Burgen schon geleistet hat, und zugleich den Behörden und dem Volk von Baselland das uneingeschränkte Lob und die Freude zum Ausdruck bringen dafür, dass dieser Kanton in Verbindung und mit Unterstützung von Basel-Stadt eine so überaus wertvolle Beihilfe geliehen hat. Welcher Kanton nimmt sich auch nur annähernd in gleicher Weise seiner Reste mittelalterlicher Wehrbauten an, wie dies Baselland in den letzten Jahren getan und noch tut. Bald wird man sagen können, dass im Baselbiet keine Burgruine von einiger Bedeutung dem weiteren Zerfall mehr preisgegeben ist.

O.